Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 4 (1914)

Heft: 29

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

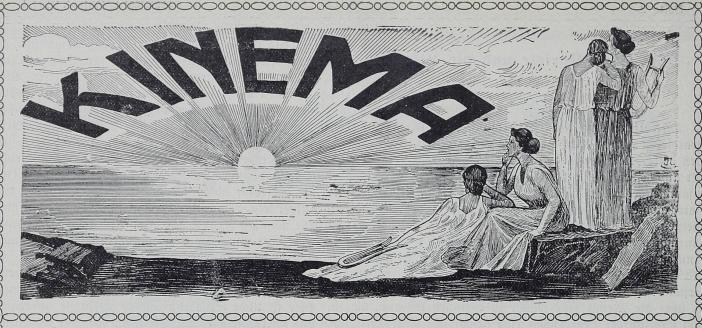
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

🗫 🗫 📨 📨 Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique 🖘 🖘 🖘

Druck und Verlag: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14 Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.-Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne — 30 Cent.

00000000000

Annoncen-Regie: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Lichtspiel-Oper "Martha" im Kino "Central" in Schaffhausen.

000

Die andern schweizerischen Städte könnten Schafshausen nachgerade beneiden, daß in seinen kleinstädtischen Bershältnissen die Lösung einer großen kinematographischen Streitsrage zum ersten Mal auf diese Art auf Schweizersboden zur überzeugenden Anschauung gebracht wurde.

Es ist nicht zulet tem unternehmungsluftigen Schaffhauser Kinobesitzer, Herrn Meier-Tritschler, zu danken.

Ein fleiner Areis geladener Gäste fand sich Donnerstag nachmittag im Lichtspieltheater "Zentral" zusammen und — es sei gleich zum vorneherein sestgestellt — man mag sich zur modernen finematographischen Bewegung stellen wie man will, bewundernd war hier zu anerkennen: Jest endlich hat man den sprechenden Film und zwar nicht bloß mit Zuhilsenahme des primitiven Grammophons, nein, die Oper gehört nun tatsächlich auch zu den Objekten sür Lichtspiele. Wie gesagt, hat man vielsach früher schon Bersuche gemacht, kinematographische Vorsührungen mit dem gesprochenen oder gesungenen Wort zu verbinden, allein eine Harmonie zwischen Wort und Vild derart herzusstellen, daß eine wirkliche Verschmelzung hätte vollzogen werden können, das gelang schlechterdings noch nicht.

Nun bekam man in Schaffhausen plötzlich nichts geringeres als Flotow's "Martha" zu hören. "Martha" mit Soli, Chor und Musikbegleitung. Und auf eine Art und Weise, daß es durchaus entschieden zu sein scheint, daß das Kino echte Kunst zu leisten wirklich auf dem besten Wege ist.

Kein zimperliches Marionettenspiel! Man sieht die Schattenbilder auf der Leinwand sich wirklich bewegen, sinsgen, handeln, man hört den richtigen Gesang. Auf dem scheinbar einsachen Weg: Im Orchesterraum steht unsichts dar eine Truppe vorzüglich geschulter Opernsänger, die es in verblüffender Weise fertig bringt, zwischen den Einsbrücken des Auges und des Ohres eine tatsächliche Einheit herzustellen, die auch nicht in den geringsten Effekten versigte; Kunst hier also unleugbar auf beiden Seiten.

Und der effektive praktische Wert! Für kleinere Plätze, die kein ständiges Theater besitzen, ist hier willkommener und vollkommener Ersatz für künstlerischer Auffassung stand haltende Opern-Aufführungen geschaffen. Gewiß wird daher dieses Opernspiel vorab sich rasch einbürgern in den noch nicht verwöhnten Großstadtkreisen und begeisterte Anhänger sinden bei den künstlerisch anspruchsvollen Areisen der Kleinstadt.

Das Experiment des Herrn Jakob Beck in München mit der glänzenden Oper "Martha" darf als durchaus geslungen bezeichnet werden, Gesang und Handlung sind so psychologisch scharf mit einander verschmolzen, daß wir hier zum ersten Mal eine glaubwürdige FilmsOper zu sehen und zu hören bekommen. Der Eindruck war verblüffend und nachhaltig und wenn die Becksche Schöpfung auch nicht eine neue Kunstgattung darstellt, so doch einen sehr besgrüßenswerten Fortschritt in der Filmtechnik, der sich zweissells — die Erfindung ist in sast allen Kulturstaaten pastentiert — sehr rasch das Feld erobern muß. Der gute Kern der Darbietungen wird nicht zuletzt auch darin zu suchen sein, daß das vollendete Gesamtspiel aus manchem Saulus einen Paulus zu machen verstehen wird.

